

Europäisches und internationales Patentrecht

Einführung zum Europäischen Patentübereinkommen (EPÜ)
und Patent Cooperation Treaty (PCT)

Von

Dr. Stephan Gruber

Rechtsanwalt

Dr. Ludwig von Zumbusch

Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Andreas Haberl

Rechtsanwalt

Dr. Axel Oldekop

Rechtsanwalt, Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz

7., neu bearbeitete Auflage

des bis zur 5. Auflage von Dr. Matthias Brandi-Dohrn
und Ian Muir mitbearbeiteten Werkes

Verlag C. H. Beck München
Helbing Lichtenhahn Verlag Basel
2012

Vorwort

Das hier in 7. Auflage veröffentlichte Werk ist in seinen Anfängen aus einer Reihe von Seminaren zum Teil D der europäischen Eignungsprüfung hervorgegangen. Dieses Seminar wurde von Herrn Professor Dr. Preu begonnen und über lange Jahre von Dr. Brandi-Dohrn in entscheidender Weise geprägt. Mitvortragende in diesem Seminar waren und sind als im gewerblichen Rechtsschutz tätige Rechtsanwälte Dr. Gruber, Herr Haberl, Dr. Kather, Dr. Oldekop und Dr. v. Zumbusch. Das Seminar zum Teil D der europäischen Eignungsprüfung ist bereits in den 90er Jahren um einen Klausurenkurs zu einem gemeinschaftlichen EPÜ-Kurs erweitert worden, der mit den Kollegen Patentanwälten Dr. Heuckeroth, Dr. Gahlert und Dr. Weinberger abgehalten wird.

Die Voraufgabe aus dem Jahr 2008 hat den Versuch unternommen, die zahlreichen Änderungen durch das EPÜ 2000 in das Werk einzuarbeiten. Die fortschreitende Rechtsprechung insbesondere der Großen Beschwerdekammer und die Änderungen zu den Regeln, z. B. zu Teilanmeldungen und zur Recherche haben die Autoren zum Anlass genommen, das Werk erneut zu aktualisieren.

Das vorliegende Buch erhebt nicht den Anspruch auf eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den vielfältigen Problemen des EPÜ und PCT. Es will einmal das notwendige Strukturwissen für die Durchdringung der komplexen Materien des EPÜ und PCT vermitteln. Zugleich soll es eine Bestandsaufnahme der Rechtsprechung für den Lernenden oder den Praktiker sein, der sich einen ersten Überblick verschaffen will. Daher wurde die gegliederte, auf das Wesentliche abgestellte Darstellung beibehalten; grafische oder tabellarische Übersichten sollen die Einarbeitung erleichtern und dazu anregen, sich mit den Artikeln und Regeln durch wiederholtes Nachblättern und Lesen vertraut zu machen. Daher sind die besprochenen Bestimmungen der Übereinkommen entsprechend der Praxis in den Leitfäden von EPA und WIPO am jeweiligen Seitenrand zitiert.

Da das Werk sich in erster Linie an den Lernenden richtet, wurden in erster Linie im Amtsblatt veröffentlichte Entscheidungen des EPA aufgearbeitet, diese aber mit dem für die Strukturbildung notwendigen Maß an Vollständigkeit. Größter Wert wurde darauf gelegt, die für die Rechtsentwicklung so bedeutenden Entscheidungen der Großen Beschwerdekammer des EPA möglichst vollständig aufzubereiten. Auch wenn versucht wurde, den we-

sentlichen Inhalt der Entscheidungen in knapper Form wiederzugeben, sollten die relevanten Entscheidungen.

Das hier vorgelegte Buch bildet den Rechtsstand zum 1. 11. 2011 ab; bis dahin veröffentlichte gewordene Entscheidungen sind eingearbeitet. Wie immer ist es nicht auszuschließen, dass sich im Text Unrichtigkeiten oder Ungenauigkeiten ergeben haben. Die Autoren sind daher für entsprechende Hinweise und eine kritische Würdigung des Textes stets dankbar.

München im November 2011

Dr. Stephan Gruber

Andreas Haberl

Dr. Axel Oldekop

Dr. Ludwig von Zumbusch

Inhaltsverzeichnis

	Seite	RdNr
Abkürzungsverzeichnis	XIX	
1. Kapitel: PVÜ, EPÜ und PCT	1	1.01
I. Internationale Verträge	1	1.01
1. Pariser Verbandsübereinkunft (PVÜ)	1	1.02
2. Patent Cooperation Treaty (PCT)	2	1.03
3. Europäisches Patentübereinkommen (EPÜ)	2	1.04
II. Europäische Patente über internationale Anmeldungen – der Euro-PCT-Weg	3	1.06
1. Ziel der internationalen Anmeldung	3	1.06
2. Verhältnis zur PVÜ	3	1.07
3. Internationale Phase	4	1.09
4. Nationale oder regionale Phase	4	1.10
III. Überblick über den Euro-PCT-Verfahrensablauf	5	1.11
1. Internationale Phase	5	1.11
2. Nationale respektive regionale Phase	10	1.24
<i>Flussdiagramm: PCT-Anmeldung mit Prio-Anmeldung in DE ohne internationale vorläufige Prüfung</i>	13	1.29
<i>Flussdiagramm: Phasen einer PCT-Anmeldung mit Prio-Anmeldung in DE</i>	14	1.30
2. Kapitel: Priorität	16	2.01
I. Grundzüge des Prioritätsrechts im EPÜ	16	2.01
II. Das Verhältnis der Prioritätsregelungen der PVÜ zu denen des EPÜ und PCT	17	2.03
1. Sonderabkommen	17	2.03
2. PVÜ-konforme Auslegung	17	2.04
III. Die Prioritätsregelungen	18	2.05
1. Prioritätsfrist	18	2.05
2. Voranmeldung	18	2.06
3. Nachanmelder und Voranmelder	20	2.11
4. Dieselbe Erfindung	21	2.12
5. Nachanmeldeland	24	2.21
6. Teil- und Mehrfachprioritäten	25	2.22
7. Wirksame Prioritätsbeanspruchung nach EPÜ	28	2.24
8. Prioritätserklärung nach PCT	29	2.25
IV. Rechtsfolgen des Prioritätsrechts im EPÜ	30	2.26
V. Teil- und Nachanmeldungen	30	2.28
3. Kapitel: Die Verfahrensgrundsätze	32	3.01
I. Rechtsquellen und Rechtsschutz	32	3.01
1. Rechtsquellen	32	3.01
2. Rechtsschutz	33	3.01
II. Rechtliches Gehör	33	3.02
1. Tragender Verfahrensgrundsatz	33	3.02

	Seite	RdNr
2. Inhalt des rechtlichen Gehörs	33	3.03
3. Äußerungsfristen	35	3.04
III. Mündlichkeit und Schriftlichkeit	36	3.05
1. Allgemeines	36	3.05
2. Eingeschränkte Schriftlichkeit	36	3.06
IV. Grundsatz der Waffengleichheit und Vertrauensschutz	37	3.07
1. Grundsatz der Waffengleichheit	37	3.07
2. Vertrauensschutz und Treu und Glauben	37	3.08
3. Vertrauensschutz aufgrund Veröffentlichungen	40	3.14
V. Beibringungs- und Untersuchungsgrundsatz	41	3.15
1. Allgemeines	41	3.15
2. Untersuchungsgrundsatz – Mitwirkungspflicht	42	3.16
3. Grenzen der Amtsermittlungspflicht	44	3.21
4. Beweisaufnahme und Beweislast	45	3.22
VI. Antragsgrundsatz	45	3.23
1. Allgemeines	45	3.23
2. Verfahren vor dem EPA	45	3.24
VII. Verfügungsgrundsatz	46	3.26
1. Allgemeines	46	3.26
2. Eingeschränkter Verfügungsgrundsatz	47	3.27
3. Reformatio in peius	48	3.28
4. Kapitel: Sprache	49	4.01
I. Grundsatz	49	4.01
1. Sprachkategorien	49	4.01
2. Wahl der Verfahrenssprache	49	4.02
II. Anmeldung	50	4.06
1. Amtssprachen	50	4.06
2. Anmeldesprachen	51	4.07
3. Sondersprachberechtigte, zugelassene Nicht- Amtssprachen	51	4.08
III. Verfahrensbeteiligte	52	4.10
1. Einspruch	52	4.10
2. Sondersprachberechtigte	52	4.11
IV. Mündliche Verhandlung	52	4.12
V. Beweismittel	53	4.13
1. Zeugen u. a.	53	4.13
2. Urkunden	53	4.13
VI. Änderung der Verfahrenssprache	53	4.14
VII. Folgen von Sprachenfehlern	54	4.15
1. Sprachenfehler in der Anmeldung	54	4.15
2. Schriftstücke, die nicht zu den Unterlagen der Anmeldung gehören	54	4.16
VIII. Rechtsmittel	55	4.17
IX. Sprachenregelung im PCT	55	4.18
1. Anmeldeamt	55	4.18
2. Recherchenbehörde	56	4.19
3. Veröffentlichungssprachen	56	4.20
4. Bestimmungsamt	56	4.21

	Seite	RdNr
5. Kapitel: Ämter, Anmeldebefugnis und Arten von Anmeldungen	57	5.01
I. Ämter und Behörden	57	5.01
1. Europäisches Patentamt	57	5.01
2. Nationale Behörden und Weiterleitung	57	5.02
3. Obligatorische Anmeldeämter	58	5.04
II. Zur Einreichung berechnigte Personen	59	5.05
1. Europäische Patentanmeldung	59	5.05
2. PCT-Anmeldung	59	5.08
III. Anmeldungen beim EPA	60	5.10
1. Erstanmeldungen beim EPA	60	5.10
2. Prioritätswahrende europäische Nachanmeldungen	60	5.11
3. Wirkung der Anmeldungen	61	5.12
IV. Teilanmeldungen	61	5.13
1. Taugliche Stammanmeldungen	61	5.13
2. Sachliche Voraussetzungen	61	5.14
3. Die Sprache der Teilanmeldung	64	5.20
4. Die Teilungserklärung	65	5.21
5. Fristen für die Teilanmeldung	65	5.22
6. Übergangsrecht	69	5.25
7. Gebühren und Prüfungsantrag für die Teilanmeldung	69	5.26
8. Wirkung der Teilanmeldung	70	5.28
9. Querverweis – Verbot der Doppelpatentierung	70	5.29
6. Kapitel: Die Eingangs- und Formalprüfung und die Recherche	72	6.01
I. Europäische Patentanmeldung – Überblick	72	6.01
1. Erfordernisse im Allgemeinen	72	6.01
2. Prüfung der formalen Voraussetzungen	72	6.02
3. Die Erstellung des europäischen Recherchenberichts	73	6.03
4. Veröffentlichung der europäischen Anmeldung	73	6.04
5. Die sachliche Prüfung der Patentanmeldung auf Patentfähigkeit	74	6.05
6. Die Erteilung des europäischen Patents	74	6.06
<i>Schaubild:</i> Übersicht über die Europäische Patentanmeldung	75	6.07
II. Die Eingangsprüfung der europäischen Patentanmeldung	77	6.08
1. Mindestanforderungen für die Zuerkennung des Anmeldetages der EP-Anmeldung	77	6.08
2. Struktur der Eingangsprüfung	78	6.11
3. Form der Anmeldung	78	6.13
4. Prüfung auf den Anmeldetag	79	6.14
5. Prüfung auf den Anmeldetag bei in Bezug genommener früherer Anmeldung	80	6.15
6. Prüfung auf fehlende Beschreibungsteile und fehlende Zeichnungen.....	82	6.16
<i>Übersicht:</i> Normgefügte Eingangsprüfung	85	6.18
III. Die Formalprüfung der europäischen Patentanmeldung	87	6.19
1. Ziel der Formalprüfung	87	6.19
2. Gegenstände der Formalprüfung	87	6.20
3. Grundstrukturen der Formalprüfung	88	6.21
4. Ansprüche – R 58 (c)	88	6.22

	Seite	RdNr
5. Vertretung und Vollmacht – R 57 (h)	89	6.23
6. Antrag – R 57 (b)	90	6.27
7. Zusammenfassung – R 57 (d)	91	6.28
8. Erfindernennung – R 57 (f)	91	6.29
9. Anmelde- und Recherchegebühr – R 57 (e)	92	6.30
10. Inanspruchnahme einer Priorität R 57 (g)	92	6.31
11. Benennungsgebühren	95	6.33
12. Anspruchsgebühren	96	6.34
Übersicht: Normgefüge Formalprüfung	97	6.35
IV. Rechtsmittel gegen Entscheidungen der Eingangsstelle	99	6.36
1. Beschwerde	99	6.36
2. Rechtsverlustmitteilung	99	6.37
V. Die Prüfung der PCT-Anmeldung	100	6.38
1. Internationale Phase – Zuerkennung eines internationalen Anmeldetages	100	6.38
2. Erfordernisse für die Zuerkennung eines internationalen Anmeldetages	100	6.39
3. Mängelbeseitigung bei der Prüfung des internationalen Anmeldetages	101	6.42
4. Nachgebrachte Bestandteile und Teile der PCT- Anmeldung	102	6.44
5. Weitere Mängel der internationalen Anmeldung – Formalprüfung	103	6.47
6. Mängelbeseitigung	104	6.49
7. Wiederherstellung der Priorität	104	6.50
8. Regelübergang in die regionale Phase	105	6.51
VI. Erstellung des europäischen oder internationalen Recherchen- berichtes	108	6.56
1. Allgemeines	108	6.56
2. Gegenstand der Recherche	110	6.57
3. Prüfstoff	112	6.60
4. Einheitlichkeit	112	6.61
5. Erwiderung des Anmelders zum Recherchenbericht	115	6.68
VII. Veröffentlichung der europäischen Patentanmeldung	116	6.69
1. Die Veröffentlichung	116	6.69
2. Gegenstand der Veröffentlichung	117	6.71
3. Mitteilung über die Veröffentlichung	117	6.72
4. Wirkung der Veröffentlichung der europäischen Patent- anmeldung	117	6.73
7. Kapitel: Fristberechnung	120	7.01
I. Frist und Fristbeginn	120	7.01
II. Fristende	121	7.03
III. Fristwahrung	122	7.06
IV. Nachfristen und Fristverlängerung	123	7.11
1. Inhalt der Regelung	123	7.11
2. Fristverlängerungen – Vorbereitung der mündlichen Verhandlung	124	7.17
8. Kapitel: Wiedereinsetzung und Weiterbehandlung	126	8.01
I. Grundzüge der Regelungen	126	8.01
1. Weiterbehandlung	126	8.01

	Seite	RdNr
2. Wiedereinsetzung	127	8.02
3. Übergangsrecht	127	8.03
II. Weiterbehandlung	127	8.04
1. Fristversäumung	127	8.04
2. Fristversäumung durch den Anmelder	127	8.05
3. Von der Weiterbehandlung ausgeschlossene Fristen	128	8.06
4. Weiterbehandlungsfrist	128	8.07
5. Weiterbehandlungsantrag	128	8.08
6. Rechtsfolgen	128	8.09
III. Wiedereinsetzung	128	8.10
1. Fristversäumung	128	8.10
2. Fristversäumung durch Anmelder oder Patentinhaber	129	8.13
3. Von der Wiedereinsetzung ausgeschlossene Fristen	129	8.14
4. Wiedereinsetzungsfrist	129	8.15
5. Alle gebotene Sorgfalt	130	8.16
6. Antrag	131	8.17
7. Rechtsfolgen	131	8.18
9. Kapitel: Fristversäumung und PCT	132	9.01
I. Grundgedanke	132	9.01
II. PCT-Regelungen	132	9.02
1. Abhilfe im PCT	132	9.02
2. Nationale Abhilfe	132	9.03
III. Übergang in die regionale Phase	133	9.04
IV. Nach Übergang Zugriff auf die Säumnis	134	9.07
V. Fazit	134	9.08
10. Kapitel: Gebühren	135	10.01
I. Vorschriften	135	10.01
II. Maßgeblicher Zahlungstag bei verschiedenen Zahlungsarten ..	135	10.02
1. Überweisung und Einzahlung	135	10.02
2. Abbuchung vom laufenden Konto	135	10.03
3. Mangelnde Deckung des laufenden Kontos	136	10.04
4. Minderleistung	136	10.05
5. Zahlung durch Scheck	137	10.06
6. Feststellung des Rechtsverlusts	137	10.07
11. Kapitel: Prüfungsantrag und Prüfungsverfahren	138	11.01
I. Prüfungsantrag bei EP-Anmeldungen	138	11.01
II. Antragsfrist	138	11.02
1. Grundfrist	138	11.02
2. Weiterbehandlungsfrist	138	11.03
3. Stellung des Prüfungsantrags vor Eingang des Rechen- berichts	138	11.04
III. Rechtsfolgen einer Fristversäumnis	139	11.06
1. Rechtsverlustmitteilung	139	11.07
2. Weiterbehandlung	139	11.08
IV. Der Prüfungsantrag bei PCT-Anmeldungen	139	11.09
1. Antrag auf vorläufige internationale Prüfung beim EPA als IPEA	140	11.10
2. Endgültiger Prüfungsantrag bei Euro-PCT-Anmeldungen	141	11.13

	Seite	RdNr
V. Das Prüfungsverfahren	141	11.15
1. Die Ablaufregelung für das Prüfungsverfahren im EPÜ	141	11.15
2. Die Ablaufregelung für die vorläufige Internationale Prüfung im PCT	145	11.21
VI. Die Erteilung des Patents und das erteilte Patent	148	11.30
1. Erteilungsbeschluss	148	11.30
2. Patentschrift	149	11.32
Übersicht: Die Schlussphase der Erteilung	150	11.33
3. Wirkung	151	11.34
12. Kapitel: Die Erfindung als Gegenstand des Prüfungs- verfahrens	153	12.01
I. Überblick	154	12.01
II. Patentierbarkeit	154	12.02
1. Lehre zum technischen Handeln	154	12.02
2. Die ausgeschlossenen Gegenstände	163	12.07
3. Exkurs – Prüfung auf erfinderische Tätigkeit	166	12.16
III. Ausnahmen von der Patentierbarkeit	168	12.19
1. Allgemeines	168	12.19
2. Tierrassen und Pflanzensorten	169	12.20
3. Entwicklung der Rechtsprechung zu Pflanzensorten	170	12.22
4. Im wesentlichen biologische Verfahren	172	12.25
5. Mikrobiologische Verfahren und deren Erzeugnisse	173	12.26
6. Chirurgische und therapeutische Behandlung und Diagnostizierverfahren	174	12.27
7. Chirurgisches Verfahren	175	12.28
8. Therapeutische Verfahren	177	12.29
9. Diagnostizierverfahren	178	12.31
10. Zweckgebundener Stoffschutz für erste und zweite medizinische Indikation	182	12.33
11. Nicht-medizinische zweite (und weitere) Indikation	187	12.37
12. Schutzzumfang von Stoffansprüchen für genetisches Material	188	12.38
IV. Gewerbliche Anwendbarkeit	189	12.39
1. Grundsatz	189	12.39
2. Sonderfall Gensequenzen	189	12.40
13. Kapitel: Offenbarung und Ansprüche	191	13.01
I. Offenbarung	191	13.01
1. Grundzüge	191	13.01
2. Fachmann	193	13.05
3. Einheitlicher Offenbarungsbegriff	195	13.08
4. Inhalt der Offenbarung	195	13.09
5. Deutliche und ausführbare Offenbarung	196	13.10
6. Offenbarung durch Hinterlegung	196	13.12
7. Ort der Offenbarung	197	13.13
8. Entscheidender Zeitpunkt der Offenbarung	199	13.19
II. Die Beschreibung	200	13.21
1. Technisches Gebiet	200	13.22
2. Stand der Technik	200	13.23
3. Aufgabe und Lösung	201	13.24

	Seite	RdNr
4. Die Lösung und deren Offenbarung	202	13.29
5. Zeichnungen	205	13.32
6. Gewerbliche Anwendbarkeit	205	13.33
III. Der beanspruchte Schutz – Patentansprüche	205	13.34
1. Die Bedeutung der Ansprüche	205	13.34
2. Die Auslegung der Ansprüche	206	13.35
3. Deutlichkeit und Stützung des Anspruchs durch die Beschreibung	207	13.36
4. Form und Inhalt der Patentansprüche	209	13.38
5. Anspruchskategorien	214	13.44
6. Anspruchsgebühren	216	13.51
14. Kapitel: Sachliche Anforderungen an die patentfähige Erfindung	218	14.01
I. Die Neuheit der Erfindung	218	14.01
1. Stand der Technik	218	14.02
2. Der Einzelvergleich	227	14.17
3. Vergleich mit dem Anspruch	229	14.19
4. Maßgeblicher Zeitpunkt	231	14.22
5. Verbot der Doppelpatentierung	232	14.25
II. Erfindersische Tätigkeit	223	14.26
1. Zweck des Erfordernisses	233	14.27
2. Mosaikartige Prüfung	233	14.28
3. Problem-Solution-Approach	234	14.29
4. Der Fachmann	236	14.33
5. Die Beweisanzeichen für die erfindersische Tätigkeit	237	14.35
15. Kapitel: Änderung der Patentanmeldung im Prüfungs- verfahren	239	15.01
I. Gegenstand von Änderungen	239	15.01
II. Zeitpunkt von Änderungen	239	15.02
1. Erste Phase	239	15.03
2. Zweite Phase	240	15.05
3. Verbindlichkeit von Änderungen	241	15.07
4. Änderungen im PCT	241	15.07
III. Die materiellrechtliche Zulässigkeit der Änderung	242	15.11
1. Regelungszweck und Struktur	242	15.11
2. Keine unzulässige Änderung	242	15.12
3. Ursprünglicher Inhalt der Anmeldung – Offenbarungs- träger	244	15.14
4. Ursprünglicher Inhalt der Anmeldung – der Offenbarungs- test	244	15.15
5. Fallbeispiele für unzulässige Änderungen	246	15.18
6. Der „Wesentlichkeitstest“	249	15.23
7. Disclaimer	250	15.25
8. Schutzbereichserweiterung	251	15.26
9. Verhältnis von Art. 123 (2) und 123 (3)	253	15.29
10. Verhältnis von Art. 123 (2) und R. 139 S. 2	253	15.30
16. Kapitel: Die Anmeldung durch den Nichtberechtigten	254	16.01
I. Problemstellung	254	16.01

	Seite	RdNr
II. Der Berechtigte	255	16.04
1. Erfinder	255	16.04
2. Doppelerfinder	256	16.05
3. Arbeitnehmer	256	16.06
III. Die Patentanmeldung durch einen Nichtberechtigten	256	16.07
1. Nichtberechtigter	256	16.07
2. Feststellung der Berechtigung	256	16.08
3. Verfahren der Feststellung der Berechtigung und Erteilungsverfahren	257	16.10
4. Die Stellung des siegreichen materiell Berechtigten	259	16.11
IV. Das einem Nichtberechtigten erteilte Patent	260	16.13
1. Nichtigkeit	261	16.15
2. Vindikation	261	16.16
17. Kapitel: Unterbrechung des Verfahrens	263	17.01
I. Gründe für die Unterbrechung	263	17.02
II. Wirkung der Unterbrechung	264	17.03
1. Eintritt	264	17.03
2. Unterbrechung	264	17.04
III. Wiederaufnahme des Verfahrens	264	17.05
18. Kapitel: Berichtigung	266	18.01
I. Die Berichtigung von Verfahrenshandlungen	266	18.01
II. Einzelfälle bei Berichtigung von Verfahrenshandlungen	268	18.04
III. Berichtigung von Inhaltsfehlern (Anmeldeunterlagen)	270	18.08
IV. Berichtigung im PCT	271	18.09
1. Berichtigung offensichtlicher Fehler	271	18.09
2. Prioritätsbeanspruchung	273	18.10
3. Wiederherstellung der Priorität	273	18.11
V. Anfechtung in Deutschland	274	18.12
VI. Berichtigung in Großbritannien	275	18.13
19. Kapitel: Einspruch	276	19.01
I. Charakter des Einspruchsverfahrens	276	19.01
II. Regelmäßiger Verfahrensgang	277	19.03
<i>Flussdiagramm: (EPÜ-)Einspruchsverfahren</i>	278	19.03
III. Mängel des Einspruchs – Überblick	280	19.04
IV. Einspruchsberechtigung	281	19.06
1. Jedermann	281	19.06
2. Anmelder	282	19.09
3. Beitritt	283	19.10
4. Nichtangriffsverpflichtung	285	19.12
5. Übertragung und Parteiwechsel	286	19.13
V. Form	287	19.14
1. Sprache	287	19.14
2. Schriftform und Unterschrift	287	19.15
3. Bestimmbarkeit	287	19.16
VI. Vertretung	288	19.18
VII. Einspruchsgründe, Begründung, Beweislast	288	19.19
1. Zulässige Einspruchsgründe	288	19.20

	Seite	RdNr
2. Keine Einspruchsgründe	289	19.21
3. Substantiierte Begründung und Beweismittel	291	19.26
4. Beweisführung und Beweislast	292	19.27
VIII. Amtsermittlung, nachgebrachte Gründe	293	19.28
1. Zulässigkeit	293	19.29
2. Prüfung und Einspruchsumfang	293	19.30
3. Prüfung und Einspruchsgrund	294	19.31
4. Amtsermittlung und verspätetes Material	296	19.33
IX. Zulässigkeit von und Verfahren bei Änderungen	298	19.37
1. Die formelle Zulässigkeit von Änderungen	298	19.37
2. Die Zurückweisung verspäteter Änderungen	298	19.38
3. Die materielle Zulässigkeit von Änderungen	299	19.39
4. Das Verfahren bei Änderungen	300	19.42
X. „Verzicht“ des Patentinhabers und Rücknahme des Einspruchs	302	19.47
1. „Verzicht“ des Patentinhabers	302	19.47
2. Rücknahme des Einspruchs	302	19.48
3. Beschwerdeverfahren – Rücknahme des Einspruchs	303	19.49
XI. Das Beschränkungsverfahren	303	19.50
1. Ziel der Regelung	303	19.50
2. Überblick über das Verfahren	304	19.51
20. Kapitel: Beschwerde	305	20.01
I. Charakter des Beschwerdeverfahrens	305	20.01
II. Zulässigkeit	306	20.03
1. Beschwerdefähige Entscheidungen	306	20.03
2. Frist, Form, Gebühr	307	20.04
3. Beschwer	309	20.06
4. Beschwerdebegründung	310	20.08
5. Verfahrensordnung und mündliche Verhandlung	312	20.11
III. Verfahrensbeteiligung	313	20.12
1. Erwerb der Beteiligung	313	20.13
2. Selbständige und unselbständige Stellung	314	20.14
3. Verfahrensteilnahme	315	20.15
IV. Neues Vorbringen – Untersuchungsgrundsatz	315	20.16
1. Umfang der Anfechtung	315	20.16
2. Neue Einspruchsgründe	315	20.17
3. Neues Material im gleichen Einspruchsgrund	316	20.19
4. Neue Ansprüche des Patentinhabers	319	20.25
V. Rücknahme der Beschwerde	320	20.26
1. Eines weiteren Einsprechenden	320	20.26
2. Des einzigen unterlegenen Einsprechenden	321	20.27
3. Rücknahme des Einspruchs seitens des in erster Instanz obsiegenden Einsprechenden	321	20.28
4. Beide Seiten haben Beschwerde eingelegt	321	20.29
VI. Entscheidung	322	20.30
1. Keine reformatio in peius im zweiseitigen Verfahren	322	20.30
2. Reformatio in peius im einseitigen Verfahren	324	20.31
3. Sachentscheidung	325	20.32
4. Zurückverweisung	325	20.33
VII. Rechtskraft und Bindungswirkung	326	20.34
1. Von der ersten zur zweiten Instanz	326	20.34

	Seite	RdNr
2. Von der zweiten zur ersten Instanz	326	20.35
3. Rechtskraftwirkungen	326	20.36
VIII. Antrag auf Überprüfung durch die Große Beschwerdekammer	327	20.37
1. Ziel des Verfahrens	327	20.37
2. Grundzüge des Verfahrens	328	20.38
21. Kapitel: Wirkung und Schutzbereich von Patent- anmeldungen und Patenten	329	21.01
I. Grundlagen	330	21.01
II. Die Wirkung der offengelegten europäischen Patent-		
anmeldung	330	21.02
III. Die Wirkung des erteilten Patents	331	21.03
IV. Patentkategorien	331	21.04
1. Erzeugnispatent (Sach- oder Vorrichtungspatent)	331	21.04
2. Verfahrenspatente	334	21.07
V. Die dem Patentinhaber vorbehaltenen Benutzungshandlungen	335	21.08
1. Die unmittelbare Benutzung eines Erzeugnispatents	335	21.08
2. Die unmittelbare Benutzung eines Verfahrenspatents	338	21.14
3. Die mittelbare Benutzung des Patentes	340	21.17
VI. Ausnahmen von der Wirkung des Patents	342	21.18
1. Erlaubte Benutzungshandlungen	342	21.18
2. Wirkungsausschluss	343	21.20
VII. Der Schutzbereich von Patenten	344	21.21
1. Allgemeine Grundsätze	344	21.21
2. Bestimmung des Schutzbereichs	345	21.22
3. Identische Verletzung	345	21.23
4. Nichtidentische Verletzung	349	21.28
5. Unterkombination, allgemeiner Erfindungsgedanke	356	21.36
22. Kapitel: System der internationalen Verträge	357	22.01
I. PVÜ und Sonderabkommen unter der PVÜ	357	22.03
1. MMA	358	22.05
2. MMA-Protokoll	358	22.06
3. HMA	358	22.07
II. Internationales Pflanzenschutzabkommen	358	22.08
III. Berner Übereinkunft	359	22.09
IV. Rechtssetzung der Europäischen Union	359	22.10
1. GemeinschaftsmarkenVO	359	22.11
2. GemeinschaftsgeschmacksmusterVO	360	22.12
3. Technologietransfer-GruppenfreistellungsVO	360	22.13
4. Schutzzertifikate	360	22.14
5. Richtlinien	361	22.15
6. EU-Patent und einheitliche Europäische Gerichtsbarkeit ..	361	22.20
V. TRIPS	362	22.21
VI. Grafische Übersichten	362	22.22
Gewerblicher Rechtsschutz – Internationale Verbände	364	22.23
Länderkürzel und Verbandszugehörigkeit	366	22.24
Deutschland und Internationale Verbände	367	22.25
23. Kapitel: Übergangsbestimmungen zum EPÜ 2000	368	23.01
I. Vorschriften zum Übergangsrecht	368	23.01

	Seite	RdNr
II. Grundzüge des Übergangsrechts	368	23.02
III. Einzelne wichtige Übergangsbestimmungen	369	23.03
1. Ältere Anmeldungen als Stand der Technik	369	23.03
2. Weitere medizinische Indikation	370	23.04
3. Priorität	371	23.05
4. Beschränkungs- und Widerrufsverfahren	371	23.06
5. Überprüfung durch die Große Beschwerdekammer	371	23.07
6. Weiterbehandlung	371	23.08
7. Internationale Anmeldungen	371	23.09
Anhang	373	
Anhang 1: Entscheidungsregister EPA	373	
Anhang 2: Entscheidungsregister deutsche Entscheidungen	398	
Index	407	

